



Familientag der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Sternschnuppen leuchten auch am Tag

Strahlende Gesichter und herzliches Lachen – der jährliche Familientag der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe lässt die Einschränkungen im Alltag vergessen. 430 Personen genossen miteinander einen unbeschwerten Tag in Sempach.

Das kleine Mädchen winkt heftig und strahlt übers ganze Gesicht. Soeben hat es seine Wunschbegleiterin entdeckt und freut sich riesig über das Wiedersehen. Laut Programm beginnt der Familientag um 11 Uhr, doch es ist gerade mal 10.30 Uhr, als bereits die ersten Gäste eintreffen. Die Familien kommen zum Teil von weit her angereist, diesen besonderen Tag wollen sie sich nicht entgehen lassen. Eingeladen sind alle Kinder, die bereits eine Wunscherfüllung erleben durften, zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern. Alle Familien haben ein Kind mit einer Behinderung oder einer Krankheit. Längst nicht alle Beeinträchtigungen sind so sichtbar wie bei Kindern im Rollstuhl, mit Gehhilfen oder mit Down Syndrom. Eine Hör- oder Sehbehinderung, Autismus, Leukämie – es gibt unzählige Krankheiten und Behinderungen, die den Alltag der betroffenen Kinder und ihrer Angehörigen prägen. Umso wertvoller sind die Wunscherfüllungen oder eben der alljährliche Familientag, der alle überraschen und verwöhnen soll. Am letzten Augustsonntag ist der Himmel leuchtend blau, man sieht fröhliche Gesichter und hört unbeschwertes Lachen – die Stimmung ist ausgelassen.

Für die Familie Imbroda ist es bereits der siebte Familientag. Zur Sternschnuppe sind sie über die Ärzte des Kinderspitals Zürich gekommen, die Nevio, der mit sieben Monaten an einem schweren Hirntumor erkrankte, über Jahre behandelten und betreuten. Als grosser Mickey-Fan war es Nevios grösster Wunsch, „einmal zu Mickey nach Hause“ zu können. Im Kispi weiss man, dass die Sternschnuppe auch solche Wünsche erfüllt und meldete Nevio an. Die Eltern waren am Anfang eher zurückhaltend: „Wir dachten, es gäbe doch Kinder, die einen erfüllten Wunsch viel nötiger hätten, weil es ihnen noch schlechter ging als unserem Sohn.“ Nach der Anmeldung dauerte es nur gerade drei Monate, bis sich die ganze Familie zusammen mit der Wunschbegleiterin ins Disneyland Paris aufmachte. Obwohl Nevio damals noch sehr jung war, erinnert er sich noch an unzählige Details. Besonders beeindruckt hat ihn, dass sie dank der VIP-Karte nirgends anstehen mussten. „Überall konnten wir einfach an allen Leuten vorbei, die in der Schlange warten mussten.“

Freizeitsterne für die ganze Familie

Wie viele andere Familien nutzen auch die Imbrodas die Sternschnuppe-Karte, die sogenannte Freizeitsterne ermöglicht. Die Sternschnuppe verschenkt den Familien damit Ausflüge in viele Partnerinstitutionen wie Museen oder Zoos. „Wir haben schon vieles kennengelernt, von dem wir vorher gar nicht wussten, dass es das Angebot gibt. Und ohne die Karte könnten wir uns solche Aktivitäten auch gar nicht leisten“, sagt Sybille Imbroda. Gerade für Geschwister, die im Alltag viel Rücksicht nehmen müssten und oft zu kurz kämen, seien diese gemeinsamen Unternehmungen toll. „Dank der Sternschnuppe erleben wir immer wieder unbezahlbare Momente.“



Seit etwa acht Jahren ist die Sternschnuppe-Karte auch bei der Familie Felber in regem Gebrauch. An der Kasse im Zürcher Zoo wurde die Familie auf die Karte, die den kostenlosen Eintritt ermöglicht, aufmerksam gemacht. Die 16-jährige Salome, die mit dem Down Syndrom geboren wurde, liebt Tiere über alles. So ist die Familie oft im Zoo oder im Tierpark Goldau anzutreffen. Ganz besonders angetan hat es ihnen die Dreamnight, eine Nacht im Zoo für Kinder mit Beeinträchtigung. „Weil es so still ist, kommen die Tiere viel näher, und die Ruhe tut auch Salome gut,“ sagt Hans Felber. Die Mutter von Salome hat die Verantwortlichen der Heilpädagogischen Schule ihrer Tochter auf die Sternschnuppe-Karte aufmerksam gemacht. Seither nutzt auch die HPS das Angebot und unternimmt immer wieder Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen.

Sich erinnern und austauschen

Der Familientag der Sternschnuppe ist für die vielen Gäste immer wieder etwas Besonderes. Nebst den vielen Attraktionen – dieses Jahr mit einem Konzert von Alejandro Reyes, dem Sternschnuppe-Botschafter – gehört das Wiedersehen mit der Wunschbegleiterin oder dem Wunschbegleiter für viele zum Höhepunkt des Familientages. Da werden Erinnerungen ausgetauscht und die Wunscherfüllung wird noch einmal präsent. Miriam Albisser findet die Begegnung der Kinder mit anderen Kindern, die ebenfalls beeinträchtigt sind, sehr wertvoll. „Und wir Eltern sind dankbar für das, was wir haben und auch für das, was wir nicht haben.“

Auch für die Verantwortlichen der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe gehört dieser Tag, trotz des grossen Aufwands, zu den Highlights des Jahres, sagt Lucia Wohlgemuth, Co-Geschäftsleiterin. „Alle Familien hier haben ein Kind mit einer Behinderung oder Krankheit. Dennoch sieht man an diesem Tag nur fröhliche Gesichter und hört unbeschwertes Lachen. Solche Momente zu ermöglichen, auch für Eltern und Geschwister, ist die zentrale Aufgabe der Sternschnuppe.“

Für weitere Informationen steht Ihnen Lucia Wohlgemuth, Co-Geschäftsleiterin, zur Verfügung:
l.wohlgemuth@sternschnuppe.ch; 044 368 30 40 / 076 420 22 03

Bilder unter https://drive.google.com/open?id=1WoxmAETePtny_yFfKYHky4qbnLY8COps

Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe

Ziel der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe ist es, Freude und Abwechslung in das Leben von Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre zu bringen, die mit einer Krankheit, Behinderung oder mit den Folgen einer schweren Verletzung leben.

Seit 1993 hat es sich die Stiftung zur Aufgabe gemacht, für diese Kinder einen Stern vom Himmel zu holen, indem sie ihren innigsten Herzenswunsch erfüllt. Zudem finanziert sie Sternenprojekte – erlebnisorientierte Projekte für Institutionen – und offeriert Freizeitsterne – abwechslungsreiche Freizeitangebote für Familien und Gruppen mit betroffenen Kindern.



Die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe ist eine schweizweit tätige Non-Profit-Organisation mit Geschäftsstellen in Zürich und Lausanne. Bei ihrer Arbeit wird sie von einem ehrenamtlich tätigen Stiftungsrat, einem Beirat und zahlreichen Freiwilligen unterstützt.

www.sternschnuppe.ch